Über die Zeit

Von Zeit zu Zeit denke ich darüber nach, ob Zeit existiert ...

Wissenschaftler sagen Folgendes über die Zeit: Nehmen wir an, dass ein Sohn/eine Tochter Adams in ein Raumschiff gestiegen ist, das sich schneller als mit Lichtgeschwindigkeit bewegen konnte, und dass dieses Raumschiff weit weg flog. Wenn dieser Sohn/diese Tochter Adams zur Erde zurückkehrt, befindet er sich möglicherweise noch nicht auf dem Raumschiff. Diese Tatsache wurde mathematisch berechnet. Was bedeutet Ihrer Meinung nach die Berechnung dieser Formel? Zeit ist keine Bewegung, sie ist ein Raum, in dem man sich bewegt.

Da ich kein Wissenschaftler bin, verstand ich natürlich nicht ganz, wovon ich sprach. Daher tauchten in meinem Kopf Fragezeichen auf. Nehmen wir zum Beispiel an, dass diese Reise stattgefunden hat und dass ich mich bei meiner Rückkehr selbst getroffen habe. Wie kann das passieren? Wissen Sie, Materie konnte nicht aus dem Nichts erschaffen werden und konnte nicht zerstört werden, sobald sie existierte. Da es im Universum nur ein Ich gibt, woher kommt dieses zweite Ich? Wie haben sich die Atome und Moleküle, aus denen ich besteht, vermehrt? Das sind endlose Fragen für einen unwissenden Menschen wie mich. Natürlich würde ich mich gerne persönlich mit jemandem treffen, der antworten würde. Aber das Problem ist noch nicht gelöst, liebe Leser. Wenn wir zum Anfang der Arbeit gehen, können wir feststellen, dass die Definitionen Ungenauigkeiten aufweisen. Wie ist also das Konzept entstanden, das wir Zeit nennen? Ereignisse wie ein Umlauf der Erde um die Sonne, ein Umlauf der Sonne um die Erde, die Bewegungen des Mondes und die Änderung des Winkels zwischen Erde und Sonne wurden zu den Eckpfeilern unserer Bemühungen, die Zeit zu messen. Durch diese Bewegungen haben wir Zeitzonen geschaffen. Aber es gab ein Problem; Alle vier Jahre stieg sie um einen Tag. Wir nannten es Zeit. Haben wir das Zeitproblem gelöst? Natürlich nicht. Tatsächlich ist das, was wir Zeit nennen; Dabei handelte es sich lediglich um die Messung von Bewegungen im Raum. Mit anderen Worten, in den Worten, die wir im täglichen Leben verwenden, vergeht die Zeit nicht, nur Objekte im Raum bewegten sich in ihren eigenen statischen Feldern. Um diesen Ausdruck zu korrigieren; Die Zeit vergeht nicht, wir bewegen uns in der Zeit vorwärts.

Albert Einstein (vielleicht jemand anderes, der nicht so berühmt war wie Einstein oder der nicht über Einsteins akademische Qualifikationen verfügte) sah dies vor allen anderen. Er verstand, dass Zeit ein Feld, ein mentales Konstrukt ist. Wenn sich das Universum ständig ausdehnte, dann; Der Planet Erde und die Sonne, mit denen wir die Zeit messen, würden sich immer weiter voneinander entfernen und die Abstände würden größer. Obwohl also Zeitangaben wie 60 Minuten, 24 Stunden, 7 Tage, 30 Tage, 1 Jahr konstant bleiben, wird es insgesamt zu Steigerungen kommen. Wenn sich die Zeit nun nicht bewegt, wenn wir uns in der Zeit bewegen, dachte Einstein, müssen wir auf jeden Fall eine zeitliche Bewegungsgeschwindigkeit haben. Um die Zeit zu ändern, müssen wir also diese Geschwindigkeit ändern. Verstehen Sie in diesem Fall, warum wir uns selbst begegnen, wenn wir mit einem Raumschiff reisen, das sich schneller als Licht bewegt, und zur Erde zurückkehren? Wenn wir die Beispiele diversifizieren; Während wir uns auf der Erde mit einer Geschwindigkeit von 30 km/s durch die Zeit bewegen, werden wir uns mit unserem überlichtschnellen Raumschiff mit einer Geschwindigkeit von 90 km/s durch die Zeit bewegen. Auf diese Weise werden wir mit der Zeit schneller vorankommen. Wenn die Zeit ein Feld ist und wir unsere Geschwindigkeit und Richtung anpassen können, können wir rechtzeitig dorthin gehen, wohin wir wollen. Um das alles zu verstehen, muss man natürlich akzeptieren, dass Zeit ein Feld ist. Einstein und andere Wissenschaftler glaubten, dass das Universum aus Schichten besteht. Wenn das wahr ist, können wir mithilfe dieser Schichten im Handumdrehen von einem Ende des Universums zum anderen gelangen.

Was ergibt sich also angesichts all dieser Informationen? Tatsächlich gibt es weder Vergangenheit noch Zukunft, wie wir denken. Wir alle, alles was wir erlebt haben und erleben werden, ist in der Gegenwart. Deshalb sollten wir es jetzt wertschätzen. Wir sollten unsere Gefühle und Angelegenheiten niemals dem Morgen überlassen, denn ein Morgen wird es nie

geben. Wir sollten niemals über die Vergangenheit traurig sein, wir sollten es niemals bereuen, weil die Vergangenheit nie passiert ist. Natürlich handelt es sich hierbei um theoretische Informationen, die tägliche Welt, in der wir in der Praxis leben, basiert auf falschen Zeitinformationen. In unserem täglichen Leben gibt es Gestern und Morgen. Ungefähr sieben Milliarden Menschen auf der Welt glauben (man hat es ihnen eingeredet). Darauf bauen unsere Wirtschaftssysteme auf. Sogar wie wir unsere Zeit verbringen, wird von anderen bestimmt. Wir sind solche Sklaven, nicht wahr? Jede Handlung, die wir unternehmen, um uns frei zu fühlen, versklavt uns ein wenig mehr. (Natürlich ist dies das Thema eines anderen Artikels.)

Natürlich gibt es außerhalb und jenseits dieses von der Naturwissenschaft erklärten Zeitbegriffs eine andere Zeit, die unser Verstand interpretiert und die das Heilmittel für jedes Problem ist. Wir hinterlassen einige unserer Gefühle und Wünsche dieser Zeit, wir gewöhnen uns mit der Zeit daran, wir gehen ohne Zeit, wir lieben es mit der Zeit. Wir würden gerne die genaue Uhrzeit erfahren. Das von unserem Geist geschaffene Zeitkonzept ist eng mit unserem Gedächtnis und unseren Wahrnehmungen verbunden. Denn mit der Zeit vergessen wir diejenigen, die wir lieben, unsere Wunden werden immer tiefer und unsere Existenz verblasst mit der Zeit.

© Mesut Ç?FT?

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)